

**Vortragsreihe des Kooperationsprojekts
„Auto(im)mobil Infrastrukturen in der
Bundesrepublik und Westeuropa in der
Great Acceleration“**

13.10.2026

Henry Grabar (Boston)

*Parking Fight:
How Parking Explains America*

10.11.2026

Andreas Knie (WZB)

*Der Abspann läuft – vom Einstieg in den
Ausstieg aus dem Auto*

01.12.2026

Katharina Manderscheid

(Universität Hamburg)
*Das Auto im Kopf und im gebauten
(Stadt-)Raum*

19.01.2027

Peter Merriman (Aberystwyth University)

*Kinaesthetics, Driving and the Architectures of
the Modern Road*

26.01.2027

Mimi Sheller (Worcester Polytechnic Institute)

*Re-commoning Automobility:
Unlocking Energy from Mobility Infrastructure*

09.02.2027

Keller Easterling (Yale University)

*The Mix is All:
Switching protocols in transportation networks*

**Visionen und Realitäten
urbaner Auto(im)mobilität
Interdisziplinäre Perspektiven**

gefördert durch

Leibniz
Leibniz-
Wettbewerb



Dienstag, 18-20 Uhr
HBS 005 - TU Berlin
Hardenbergstr. 16-18
Eintritt frei

Forschung am:



Gefördert von der Leibniz-
Gemeinschaft, Förderlinie
„Kooperative Exzellenz“ (2026)

In der Great Acceleration seit der Mitte des 20. Jahrhunderts sind der Energie- und Ressourcenverbrauch, der CO₂- und Schadstoffausstoß, die Flächenversiegelung und die globalen Oberflächentemperaturen massiv angestiegen. Die Massenmotorisierung war ein entscheidender Faktor in diesem Prozess. Ermöglicht wurde die durchgreifende Automobilisierung durch den (Aus-)Bau immobiler Verkehrsinfrastrukturen, wie Tankstellen, Straßen, Brücken oder Parkplätzen, welche urbane aber auch ländliche Lebenswelten massiv umgestalteten und bis heute prägen.

Die Vorlesungsreihe nimmt die „Visionen und Realitäten urbaner Auto(im)mobilität“ in interdisziplinärer Perspektive in den Blick. Indem die infrastrukturellen Bedingungen der Automobilisierung und ihre Wirkung im urbanen Raum untersucht werden, soll zugleich die Frage adressiert werden, wie Infrastrukturen individuelle Mobilitätsmuster prägten, automobile Fortbewegung nahelegten und andere Formen erschwerten. Damit soll die Vorlesungsreihe die gegenwärtigen Debatten über die Verkehrs- und Mobilitätswende informieren.

Die Vorlesungsreihe ist Teil des von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Forschungsprojekts „Auto(im)mobility Infrastrukturen in der Bundesrepublik und Westeuropa in der Great Acceleration“, das am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) und dem Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) in Kooperation mit dem Center for Metropolitan Studies der TU Berlin und dem Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) durchgeführt wird.

Vor dem Hintergrund aktueller Debatten über den Klimawandel und die „Mobilitätswende“ bewertet dieses Projekt die Geschichte der Automobilinfrastruktur in Westdeutschland und Westeuropa seit Mitte des 20. Jahrhunderts neu. Mit dem Fokus auf Parkplätzen, Tankstellen, Umgehungsstraßen und Brücken untersucht es sowohl die Bedingungen, die den Aufstieg energieintensiver Automobilgesellschaften ermöglicht haben, als auch deren soziale, ökonomische und ökologische Folgen. Im Zentrum steht die Frage, wie materielle Infrastruktur lokale Lebenswelten und Verhaltensmuster geprägt hat, die das Leben auf der Erde tiefgreifend beeinflusst haben.